

Europa ist nicht automatisch Wohlstand

Hans-Peter Mayer sprach auf Konferenz in Jászberény / Innovation ist die Aufgabe vor Ort

Von Ulrich Suffner

Jászberény – Regionen, denen es gelingt, ein eigenes Profil zu entwickeln, brauchen vor der Zukunft im größeren Europa keine Angst haben. Diese These vertrat der Vechtaer Europaabgeordnete Hans-Peter Mayer am Freitag in Jászberény auf einer Konferenz zur Zukunft der Regionen nach der Osterweiterung der Europäischen Union. Der CDU-Politiker diskutierte mit Stadträten, Wirtschaftsvertretern, Lehrern und Kulturschaffenden aus Vechta und Jászberény anlässlich der

Festtage zum zehnjährigen Bestehen der Städtepartnerschaft.

Die ungarischen Bürger müssten verstehen, dass Europa den einzelnen Regionen nicht automatisch Wohlstand bringe. Gute Ideen und Innovationen zu entwickeln, bleibe die Aufgabe der Menschen vor Ort. „Die europäische Strukturförderung aber bietet den Menschen in den einzelnen Regionen die Chance, ihre Ideen in marktfähige Produkte



Hans-Peter Mayer

zu verwandeln“, sagte Mayer. Die ungarischen Europaabgeordneten hätten künftig viele Möglichkeiten, Zuschüsse für zukunftsweisende Projekte zu vermitteln.

Deshalb lohne sich für die neuen Beitrittsländer der Kraftakt, den die Aufnahme in die Europäische Union bedeute. Bis zum Beitritt im Mai nächsten Jahres müssen Staat und Kommunen in Ungarn immerhin 20 000 europäische Normen in

nationales Recht übernehmen.

Auch den Ängsten vieler Deutscher und anderer Westeuropäer begegnete Mayer mit Zuversicht. Es könne keine Rede davon sein, dass Westeuropa auf Dauer mit Billig-Lohn-Arbeitnehmern aus den Beitrittsländern überschwemmt werde. Diese Befürchtungen seien auch beim Beitritt der Portugiesen und Spanier geäußert worden, aber nicht dauerhaft eingetreten. Im Gegenteil habe sich bei allen bisherigen Erweiterungen das wirtschaftliche Niveau der Beitrittsländer an das der Altländer angenähert.